

## Vorrede

Ist allein noch übrig / 1. den Großgün-  
stigen Leser gebührend zu ersuchen / wo etwan in  
diesem Buch geirret worden seyn möchte; Sol-  
ches nicht mir / sondern dem ungleichem Bes-  
richt / aus welchem Ich Eines / und das Ander-  
nehmen / und demselben / im Mangel eines an-  
dern / Glauben zustellen müssen / zuzuschreiben;  
oder dessen gehöriger Orten / bescheidenlich /  
und nicht mit solcher Unbescheidenheit zu ges-  
dencken / als wie / verwichenes Jahr / ein Ano-  
nymus gethan / und daß Ich / ohn allen Grund /  
(der aber Ihme seythero / in einer Schrift /  
aus dem glaubwürdigen Königlich = Däni-  
schen Historiographo, I. Isaac. Pontano,  
gewisen worden) / in Beschreibung Bleckins-  
gen / an Schonen stossend / ganz gröblich geir-  
ret hätte / weit und breit / ohne habende / und  
dazu gegebne Ursach / außgeschrien hat.  
Fürs 2. die Herren Buchdrucker Dienste-  
freundlich zu erinnern / und zu warnen / sich vor  
dem Nachdruck dieses Tractats / Er verbleibe  
gleich also / oder werde ins Latein übergesezt /  
ohn mein / und deß jetzigen desselben Herrn  
Verlegers / zc. Einwilligung / zu hüten.  
Dann / weilten unterschiedliche meine Schrif-  
ten / hin / und wider / und sonderlich in denen  
Niederlanden / mich unbegrüßt / und zwar übel /  
nach